

## INFORMATIONSPUNKT NR. 2: DIE INDUSTRIELLE FISCHEREI UND IHRE AUSWIRKUNGEN

### WAS IST INDUSTRIELLER FISCHFANG?

Hierbei handelt sich um einen Fischfang, der von Schiffen mit einer Länge von mehr als 18 Metern aus betrieben wird und bei dem wenig selektive technologische Systeme verwendet werden, wie z. B. Schleppnetzfisherei, Langleinensfisherei und Ringwadenfisherei. Die industrielle Fischerei erlangte besondere Bedeutung durch die Anwendung von Technologien, die für die Kriegsführung entwickelt wurden (Radar, Sonar, Satellitenortung).



Der kommerzielle Fischfang wird auf mehr als 55 % der Meeresoberfläche betrieben, eine Fläche, die mehr als viermal so groß ist wie die der Landwirtschaft.

Quellen: Pauly et al, 2002.

Global Fishing Watch

### WAS BEDEUTET ÜBERFISCHUNG?

Überfischung ist die übermäßige Ausbeutung von Fischbeständen. Das passiert, wenn mehr Fische gefangen als geboren werden, weil wir den natürlichen Fischbeständen nicht genug Zeit lassen, sich zu regenerieren.

Im jüngsten Bericht der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, heißt es, dass **90 % der Fischbestände überfischt** sind.

Überfischung kann zum Aussterben einer Art führen. Tatsächlich hat der Mensch im 20. Jahrhundert einige Walarten, den atlantischen Kabeljau und den Hering an den Rand des Aussterbens gebracht.

Quelle: FAO.

### WAS IST BEIFANG?



Unter Beifang versteht man den zufälligen Fang von unerwünschten Arten während des Fischfangs. Diese Beifänge werden in der Regel ins Meer zurückgeworfen, ein Großteil von ihnen leblos. Diese zurückgeworfenen Beifangarten werden als „Rückwürfe“ bezeichnet: zurückgeworfene, aussortierte Nichtzielarten.

Schätzungsweise 100 Millionen Haie, 300.000 Seevögel und 250.000 Meeresschildkröten werden jedes Jahr durch Beifang getötet.

Quelle: Greenpeace

## WIE VIEL FISCH WIRD ZURÜCKGEWORFEN?

Einer FAO-Studie zufolge belaufen sich die jährlichen Rückwürfe weltweit auf etwa **9,1 Millionen Tonnen (10,1 % der jährlichen Fangmenge)**. Von diesen entfallen:

- 4,2 Millionen Tonnen auf Grundnetze
- 1,0 Millionen Tonnen auf Ringwadenfänger
- 900.000 Tonnen auf pelagische Schleppnetze und
- 800.000 Tonnen auf Kiemennetze

Quellen: FAO (Pérez Roda et al., 2019).

Zeller D, Pauly D (2019). Viewpoint: Back to the future for fisheries, where will we choose to go? Global Sustainability 2, e11, 1-8.

## WIE STARK SIND ANDERE ARTEN VOM FISCHFANG BETROFFEN?

Die FAO schätzt, dass die Fischerei jährlich mit mindestens 20 Millionen Exemplaren gefährdeter, bedrohter oder geschützter Arten in Berührung kommt. Einige internationale Autoren und Forscher sind der Ansicht, dass die Schätzungen der FAO weit hinter der Realität zurückliegen.

## IST DIE INDUSTRIELLE FISCHEREI RENTABEL?

**Langstreckenflotten** erhalten Subventionen in Höhe von 20 bis 40 % des Wertes ihrer Fänge. Ohne diese und andere Subventionen würden viele dieser Flotten nicht rentabel sein.

Quelle: FAO

## IST ES GERECHT, DIE INDUSTRIELLE FISCHEREI ZU SUBVENTIONIEREN?

Einige Subventionen wie **Steuervergünstigungen und Kraftstoffsubventionen sind schädlich**. China, Japan und die Europäische Union gewähren die schädlichsten Fischereisubventionen. Der Abbau dieser Subventionen ist eines der Ziele der FAO für die kommenden Jahre.

## VERLAGERN WIR DIE ÜBERFISCHUNG IN WENIGER ENTWICKELTE LÄNDER?

Die industrielle Langstreckenfischerei zielt auf die Hoheitsgewässer weniger entwickelter Länder mit begrenzter Kontrollkapazität. Die industrielle Langstreckenfischerei **verlagert auf diese Weise die Risiken der Überfischung in weniger entwickelte Länder**, was zu Hungersnöten und Migrationsbewegungen führt.

## IST DIE INDUSTRIELLE FISCHEREI SOZIAL NACHHALTIG?

Die industrielle Fischerei vernichtet die Arbeitsplätze von Küstenbevölkerungen und wird mit Prekarität, sklavenähnlichen Arbeitsbedingungen und mangelnder Arbeitsplatzsicherheit in

Verbindung gebracht. Die Komplexität der Überwachung auf hoher See und die Internationalität der Unternehmen und Beschäftigten machen es schwierig, diese Situation zu kontrollieren.

Die Produktion von Fischmehl in weniger entwickelten Ländern, hauptsächlich für Tierfutter in den Industrieländern, beeinträchtigt die Ernährungssicherheit in den Fischereigeieten und führt zu Hungersnöten und Migrationsbewegungen.

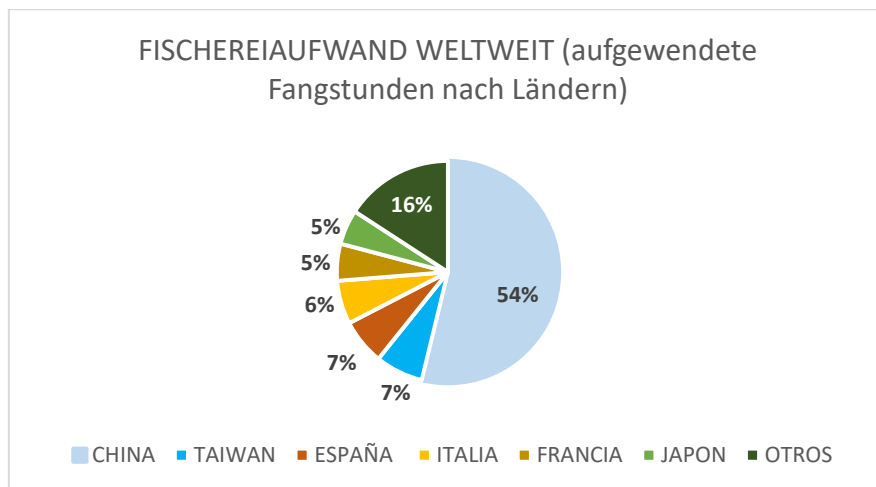
In der Industriefischerei haben die hohe Spezialisierung und die Massenproduktion zu einer zunehmenden Konzentration von Produktion und Ressourcen geführt. Immer weniger Unternehmen konzentrieren einen immer größeren Teil der weltweiten Fischereikapazität. Der größte Teil der weltweiten Fischereiresourcen wird von nur einigen wenigen Unternehmen ausgebeutet.

Quellen: FAO

Tickler, D., Meeuwig, J., Bryant, K., David, F., Forrest J.A.H., Gordon, E., Joudo Larsen, J., Oh, B., Pauly, D., Sumaila, R.U., Zeller, D. (2018) Modern slavery and the race to fish. Nature Communications <https://www.nature.com/articles/s41467-018-07118-9>.

### WER BETREIBT INDUSTRIELLE FISCHEREI?

Während die meisten Länder offenbar bevorzugt innerhalb ihrer Ausschließlichen Wirtschaftszonen (AWZ) fischen, **entfallen 85 % der auf hoher See stattfindenden Fangtätigkeit auf China, Spanien, Taiwan, Italien, Frankreich, Japan und Südkorea.**



[de izq. a der.: CHINA – TAIWAN – SPANIEN – ITALIEN – FRANKREICH – JAPAN – ANDERE]

Quelle: Global Fishing Watch. Artículo revista Science

### WER KONTROLLIERT DIE INDUSTRIELLE FISCHEREI?

Internationale Gewässer sind diejenigen Gewässer, die jenseits der 200 Meilenzone vor der Küste liegen, welche ihrerseits normalerweise die ausschließliche Wirtschaftszone eines Landes begrenzen. Die interantionalen Gewässer machen 60 % der Ozeane aus und sind frei für Fischerei und Schifffahrt, solange ihre Ressourcen erhalten werden.

Auf internationaler Ebene wurden Maßnahmen ergriffen, um die illegale, nicht gemeldete und unregulierte Fischerei in diesen internationalen Gewässern zu unterbinden, z. B. die Verpflichtung der Länder, die unter ihrer Flagge fahrenden Schiffe zu überwachen, die Ausbeutung ihrer Ressourcen an der Küste, sowie die in die Häfen gelangenden und gehandelten Fänge zu kontrollieren.

Viele Länder haben die Umsetzung dieser Maßnahmen nicht abgeschlossen, weil ihnen der Wille oder die Mittel fehlen.

Schätzungen zufolge werden durch die illegale Fischerei in internationalen Gewässern bis zu **26 Millionen Tonnen Fisch und 23 Milliarden Dollar pro Jahr** bewegt.

Quellen: FAO

UN-Konvention (Seerechte)

### IST DIE INDUSTRIELLE FISCHEREI EFFEKTIV?



Die industrielle Fischerei steuert eine bedeutende Menge von Lebensmitteln zur Nahrungsversorgung bei, doch gleichzeitig führt sie auch zu Folgendem:

- Sie dezimiert die Fischerei- und andere Ressourcen der Meere: Von den 600 von der FAO überwachten Fischgründen sind mehr als die Hälfte so weit erschöpft, dass nur noch geringe oder gar keine Fänge mehr möglich

sind.

- Sie verbraucht große Mengen an Energie und fossilen Brennstoffen für den Transport und die Kühlung ihrer Produkte.
- Sie verursacht einen erheblichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, da sie aufgrund der Erschöpfung der nahe gelegenen Ressourcen immer weiter entfernt liegende Fanggründe aufsucht.
- Sie vereinnahmt den Großteil der weltweiten Fischereisubventionen.
- Sie gefährdet weltweit die Ernährungssicherheit vieler Regionen und künftiger Generationen.

Quellen: Edgar et al, 2018; O'Leary et al, 2018; Robert et al, 2017 ; Zeller, 2005, Schiller, Bailey, Jacquet, & Sala, 2018 ; Sumalia et al, 2015 ; White & Costello, 2014.

<https://www.nationalgeographic.es/medio-ambiente/2018/06/la-pesca-de-altura-no-es-solo-destructiva-tampoco-es-rentable>

### „WENIGER FISCHEN, UM MEHR ZU FANGEN“

Zahlreiche Studien und Erfahrungen aus Meeresschutzgebieten zeigen, dass eine Verringerung der Überfischung zu einem Anstieg der Fangmengen in kurzer Zeit und mit weniger Aufwand führt.